



# Branden burg

Genießen  
Baden  
Wandern  
Radeln

**KURZTRIPS**

## Kleine Fluchten

Klassikstars erleben,  
Störche gucken,  
im Mais verirren

**ABENTEUER**

## Ganz schön abgehoben

Ballonfahren und  
Gleitschirmfliegen

**POTSDAM**

## Herumspaziert

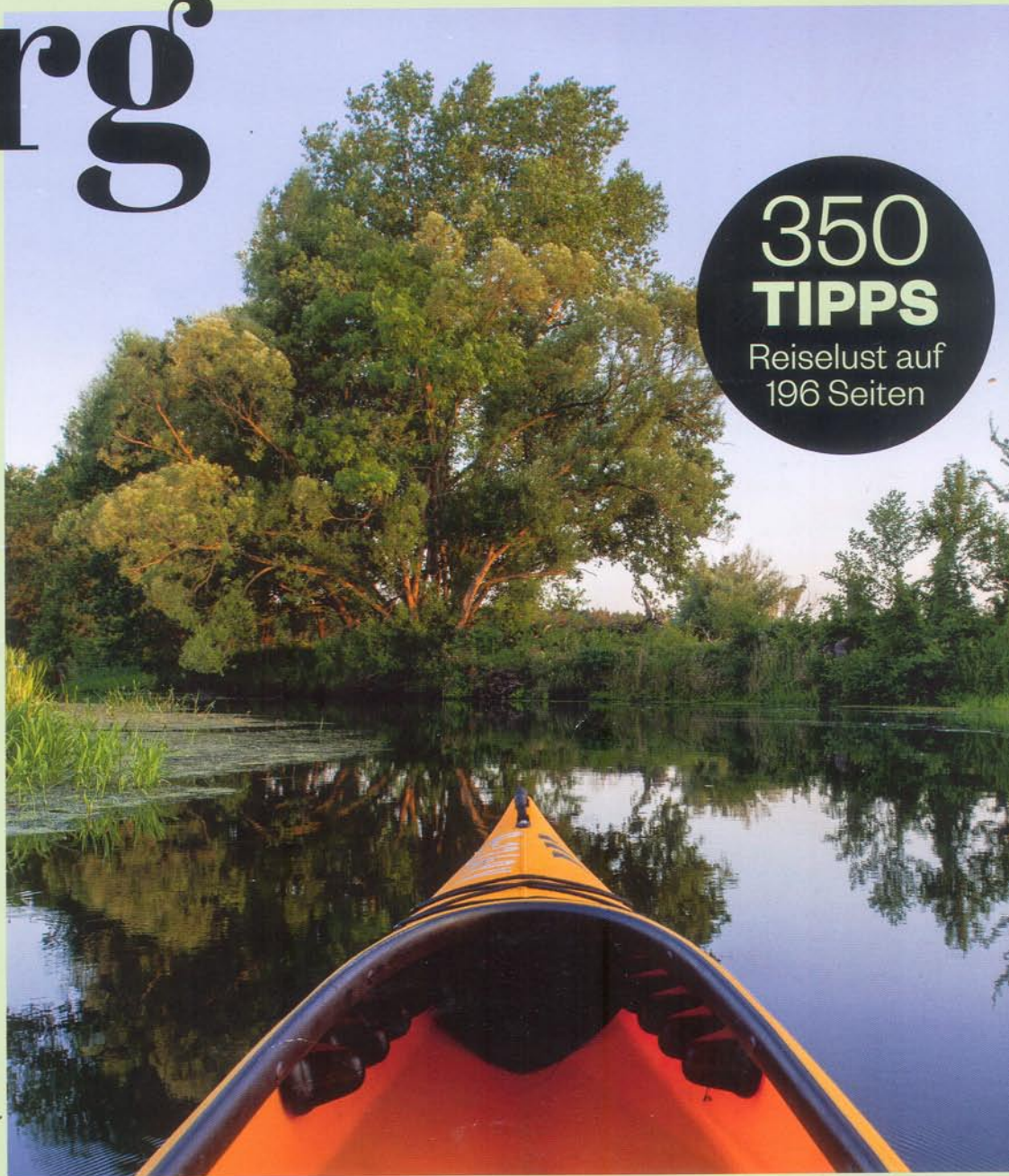
Kunst, Genuss und  
Geschichte:  
Touren für Kenner

**LANDPARTIE**

## So schmeckt die Region

Biokäse, Zander,  
Whisky - direkt ab Hof

**350  
TIPPS**  
Reiselust auf  
196 Seiten



JETZT IN  
**NEUEM  
DESIGN**

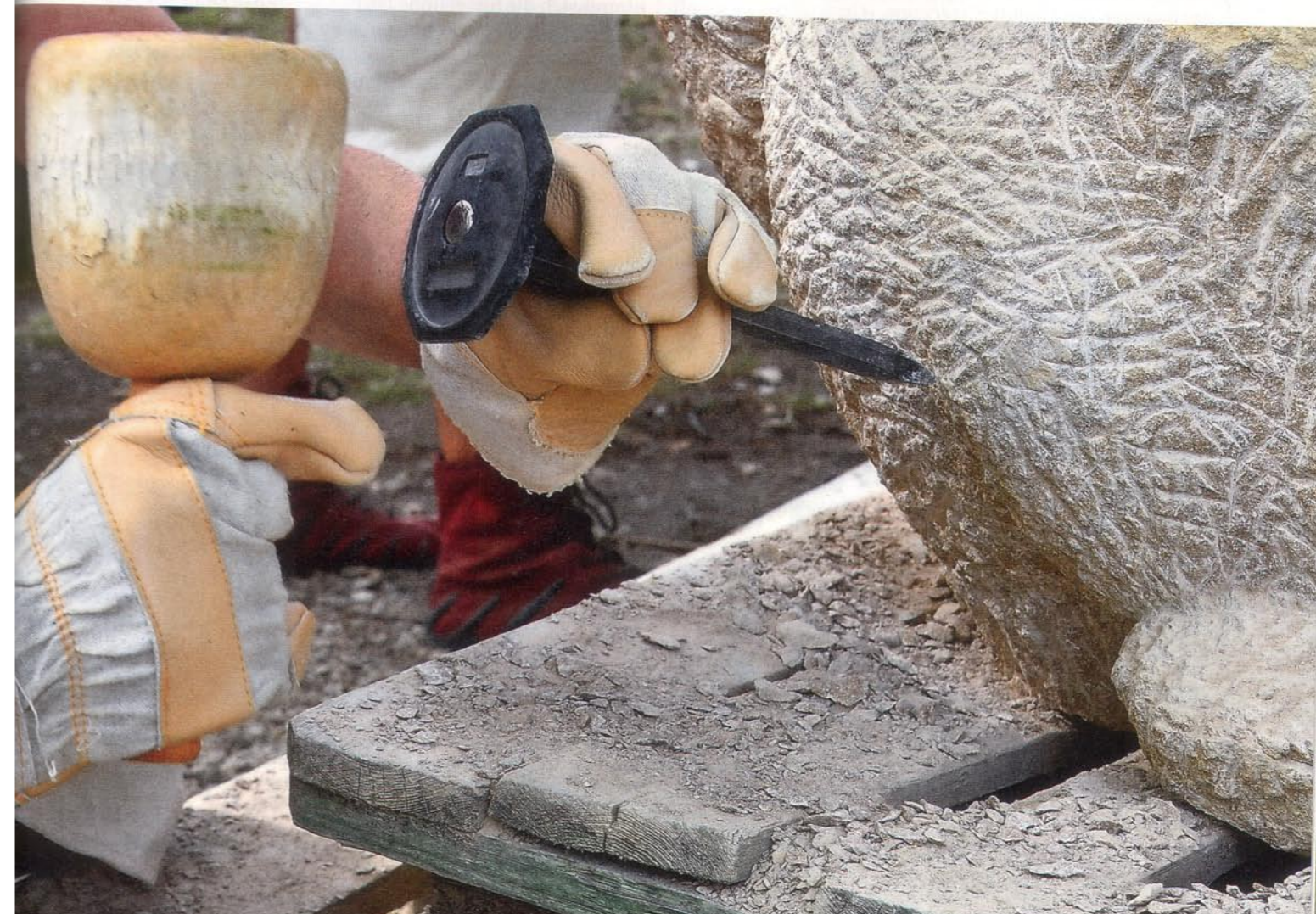
## Land in Sicht

Paddeln auf der Spree, Stochern übers Fließ, Planschen im See  
**PLUS:** Mit Volldampf über die Havel

# Meditation mit Meißel

Felsen sind hart, sie zu formen ist härter. Macht außer Muskeln auch Spaß. Birgit Cauer gibt in **Groß Glienicke** Bildhauer-Workshops. Aus der Begegnung mit dem Stein lässt sich viel für den Alltag lernen: Druck rauszunehmen, Gelassenheit zu üben, Scheitern zu verkraften

VON **NADJA BOSSMANN** FOTOS **KITTY KLEIST-HEINRICH**



**S**teine klopfen, erste Lektion. Der Hammer knallt mit Schwung aufs Schlageisen. Das Schlageisen ist der Meißel der Bildhauerei und sollte jetzt eigentlich eine ordentliche Macke in den anvisierten kühl-schrankgroßen Steinbrocken hauen, hinterlässt aber kaum einen Kratzer. Der nächste Schlag mit noch mehr Wucht führt zu einem ähnlich unspektakulären Ergebnis.

»Steine klopfen ist keine Schwerstarbeit. Steine klopfen ist Meditation«, sagt Birgit Cauer, die kopfschüttelnd zusieht. Je gelassener man den schweren Hammer auf das Eisen fallen lasse, desto mehr Stein bewege man. »Das Werkzeug locker halten, bloß nicht verkramphen.« Die Künstlerin macht es vor. Der Kalksteinbrocken explodiert unter ihren sanften Hieben. Es regnet Splitter auf die Umstehenden. Die wissen, was sie hier erwartet und tragen Arbeitsschürzen, Handschuhe und Schutzbrillen. Birgit Cauer trägt dazu noch knallroten Lippenstift. Natürlich hat sie die Technik raus. Birgit Cauer ist eine renommierte Bildhauerin und arbeitet schon ihr halbes Leben an Steinen.

#### Steine zu Sitzbänken

Schon immer hat sie das gern im öffentlichen Raum getan, jetzt zum Beispiel an einer ruhigen Straßenecke in der Waldsiedlung von Groß Glienicke, am Rande Potsdams, auf einem ehemaligen Kasernengelände. Hier liegen im Schatten alter Bäume vier riesige Findlinge aus Thülster Sandstein, auf Holzpaletten im Kreis um einen etwas kleineren Stein arrangiert, der Beginn einer Freiluft-Sitzgruppe. »Groß Glienicke klopft Steine« heißt das Projekt, das mit der Sitzgruppe eine Begegnungsstätte für die Bewohner der Waldsiedlung und der 2015 entstandenen Gemeinschaftsunterkunft im Gebäude gleich

hinter den Findlingen schaffen will. Elf Mitklopferrinnen sind an diesem Mittwochnachmittag versammelt, um den Hammer zu schwingen. Einige sind schon seit Stunden da, andere haben sich noch für nach Feierabend angekündigt. Die rein weibliche Besetzung ist zufällig, meist sind auch Männer dabei. Und am Samstagvormittag, dem zweiten Klopftermin der Woche, auch Kinder und Erwachsene aus der Gemeinschaftsunterkunft, sagt Birgit Cauer. Wochentags hätten sie andere Sorgen – Deutsch zu lernen und Arbeit zu finden.

Vorkenntnisse in Bildhauerei bringt hier kaum jemand mit. Erstklopfen seien jederzeit herzlich willkommen, sagt Birgit Cauer. Heute zählen zu ihrem Team unter anderem eine Zahntechnikerin, eine Zahnärztin, eine Goldschmiedin und eine Knopfmacherin – immerhin Berufe, bei denen der Umgang mit Werkzeug und handwerkliches Denken zum Alltag gehören. Manche der Mitwirkenden haben eigene Hämmer und Eisen dabei, andere bedienen sich aus Birgit Cauer's Werkzeugkiste, ehe sie sich am jeweiligen Lieblingsstein in Position bringen. Thermoskannen, Tassen und ein Blech mit Blaubeer-Muffins werden auf dem Tisch-Rohling ausgebreitet. »Das ist ein Ritual bei uns, dass wir erst mal besprechen, was als nächstes an welchem Stein passiert«, sagt Birgit Cauer. Bei jedem Design müsse man schließlich auch in Betracht ziehen, wie die Steine altern, die dem Wetter ausgesetzt sind, um etwa spätere Pfützenbildung im Mobiliar zu vermeiden.

Trotz häufig wechselnder Besetzung an den Findlingen nimmt sich die Sitzgruppe bereits beeindruckend aus: Ein Felsblock hat die Form eines schlafenden Menschen, ein anderer die eines Bisons. Der Tisch ist auf dem Weg zum Plattfisch. Auf einem Viersitzer-Steinsofa lassen sich eine noch



**Filigranarbeit mit dem Schlageisen. Es entsteht eine Sitzgruppe für die Begegnungsstätte der Waldsiedlung Groß Glienicke. Die Anfängerin am Stein, Autorin Nadja Boßmann, klopft mit – immer schön locker aus dem Handgelenk.**

grob skizzierte Schlange, eine halbfertige Robbe und ein schon filigran ausgearbeiteter Vogel erkennen. Dennoch wird an seinem Gefieder sachte weitergeklopft. Ist der nicht langsam fertig? »Fertig ist nie«, entgegnet Angela Kretschmer aus Groß Glienicke, die den Stein zusammen mit Anita Bardeleben bearbeitet und nur hinter vorgehaltener Hand zugibt, statt der Eisen auch schon mal heimlich Schmirgelpapier einzusetzen – das Projekt verleite einfach zum Perfektionismus.

Schwarmintelligenz bestätigt Birgit Cauer ihrer felsaffinen Truppe, die ihre Design-Ideen mit viel Kreativität und Ausdauer vorantreibt. Der Rat der Bildhauerin, wenn er gefragt ist: »Hau weg. Das befreit!« Sich stundenlang an den Steinen abzarbeiten sei tatsächlich wie Meditation, die einen durch die Woche trage, bestätigt auch die Potsdamerin Uschi Pawlowski, die der Figur der Schlafenden zu noch mehr Flow verhilft. Wie einige der Anwesenden war sie schon bei Birgit Cauer's letzten Projekt dabei.

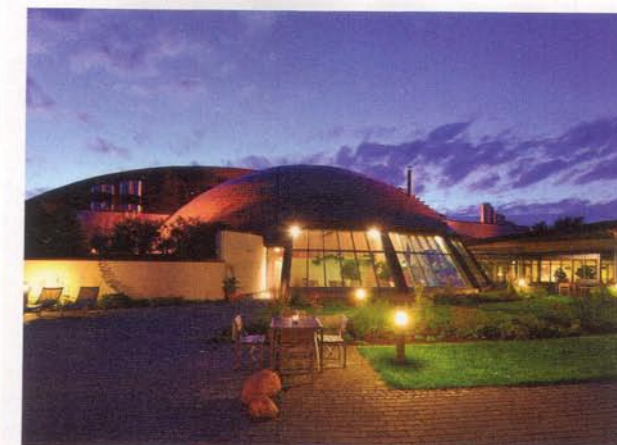
#### Wohltuende Erschöpfung – in den Unterarmen

2017 warb die Bildhauerin zum ersten Mal in der Groß Glienicker Dorfzeitung »Heveller« um Mitklopfen, damit riesige Spielsteine am örtlichen Badesee aus Stein gemeißelt werden konnten. Hat geklappt. Das Kunstwerk ist seit 2018 in Gebrauch. In der Waldsiedlung geht die Arbeit ebenfalls in die zweite Saison, denn wegen des Wetters wird nur von Frühjahr bis Spätherbst unter freiem Himmel gearbeitet. Als Ort der Begegnung ist die Ecke schon jetzt interessant. Radler machen einen spontanen Boxenstopp, um die Werke zu inspizieren. An der nahen Bushaltestelle werden die Häse gereckt. Anwohner der Gemeinschaftsunterkunft halten sich im Vorbeigehen auf dem Laufenden. Senioren aus dem Altenpflegeheim um die Ecke kämen regelmäßig zur Kontrolle, erzählt Birgit Cauer. Zur Einweihung der Sitzgruppe wird es dann wieder für alle ein großes Fest geben und danach werde das nächste Projekt gesucht. Daneben gibt sie weiter Bildhauer-Workshops in ihrem Atelier.

Am frühen Abend macht sich wohltuende Erschöpfung breit, vor allem in den Unterarmen. Birgit Cauer sammelt ihr Werkzeug ein und karrt es auf dem Fahrrad zum Atelierhaus, in dessen Garten sich auch ihr Steinlager befindet, ein auf den ersten Blick unscheinbares Sammelsurium von Brocken. Bis die Künstlerin Hand anlegt und sie mit Hammer und Eisen formt, mithilfe von Säure aushöhlt und in organische Formen wie von innen beleuchtete Muschelobjekte verwandelt.

Stein müsse man als lebendiges Gegenüber zu begreifen, sagt sie zum Abschied, dann könne man von ihm viel lernen. Zum Beispiel? »Den Druck aus der Arbeit zu nehmen und Gelassenheit zu üben, gelegentliches Scheitern zu verkraften – und vor allem zu erkennen: Nichts ist in Stein gemeißelt.«

**Potsdam-Mittelmark.** »Groß Glienicke klopft Steine« und Bildhauer-Workshops von Birgit Cauer im Atelierhaus Panzerhalle (z.B. Christi Himmelfahrt vom 21. – 24. 5.). Kontakt: Birgit Cauer, bcauer.de, Tel. 0170/7537961



## „Mal raus“ ist nicht einmal eine Stunde weit weg

Nicht weit entfernt vom Großstadtleben und doch inmitten der Natur können Sie bei sich ankommen, Landidylle erleben und tiefe Entspannung finden: Die SteinTherme Bad Belzig ist mit ihrer jodhaltigen Thermalsole ein wahrer Gesundbrunnen – und das direkt vor den Toren Berlins. Hier entspringt die 20-prozentige Sole in 775 Metern Tiefe dem Herzen des Fläming. So war sie 2002 die Grundlage für die Entstehung des Thermalsolebades mit seiner großzügigen Bade- & SaunaWelt, das architektonisch einem gespaltenen Findling nachempfunden wurde. Unvergesslich: Der LichtKlangRaum: Schweben Sie in 34 Grad warmer Sole und genießen die Wirkung effektvoller Farblichtspiele und sanfter Klänge. Die SaunaWelt ist eine Oase mit Wohlfühlwert, denn Schwitzen öffnet nicht nur die Poren, sondern auch das Gemüt. Sie erwartet: Die finnische Sauna, Biosauna, Banja, Gradiersauna, Dampfbad & Heißlufttraum. Im stilvollen Wellnessbereich erholen Sie sich bei Wohlfühl-Behandlungen verschiedenster Art. Wählen Sie zwischen den zahlreichen Möglichkeiten zur Entspannung und Stärkung des Körpers sowie den Anwendungen zur Pflege der Schönheit. Im Thermenrestaurant „VillaMedici“ schmecken Sie neben unserer heimischen Küche oder Essen vom rustikalen „Heißen Stein“ auch regionale Kulinarik so, wie Sie den Fläming draußen erleben. Ein Bad Belzig-Wochenende kommt einem erholsamen Urlaub gleich.



**Bad Belzig Kur GmbH, SteinTherme Bad Belzig**  
Am Kurpark 15, 14806 Bad Belzig, Tel. 033 841/388 00  
weitere Informationen unter [steintherme.de](http://steintherme.de)